

## **Tätigkeitsbericht 2020**

Das Jahr 2020 begann vielversprechend. Über die Adventszeit 2019 hatte der Radiosender Ego Fm erneut Beiträge und Interviews zu unseren Projekten gesendet, was uns nicht nur größere Spenden bescherte, sondern auch das Interesse von Fachleuten für jeweils einige Wochen vor Ort den Unterricht zu bereichern. Ein Koch und Konditor reiste schließlich im Februar nach Kenia, um die Bäckerei und Koch-Ausbildung im Mobility Centre zu unterstützen. Er wurde mit offenen Armen aufgenommen und arbeitete sich schnell ein, doch im März musste er Hals über Kopf wieder abreisen als die Berufsschule, so wie alle anderen Schulen auch, geschlossen wurden.

Einige wenige Lehrer und Angestellte blieben vor Ort, andere gingen nach Hause, z.T. zu Verwandten aufs Land. Nicht mehr anwesende Lehrer bekamen weiterhin ein Gehalt, wenn auch reduziert. In der Zeit, in der die Schule geschlossen war, also von März bis Mitte Oktober, nähten die noch anwesenden MitarbeiterInnen angeleitet von einer Schneiderin aus Malaa Masken, die an Einheimische verteilt wurden. Das Bistro mit Bäckerei und die Kfz-Werkstatt blieben geöffnet, ein Internet-Café wurde eingerichtet. Mit dem Brunnen des Mobility Centers können wir über den Eigenbedarf hinaus andere Haushalte mit Trinkwasser versorgen. Aufgrund neuer Bestimmungen müssen wir jedoch in absehbarer Zeit eine Reinigungsanlage installieren, um weiterhin Wasser verkaufen zu können.

Insgesamt konnten wir in den Zeiten des Lockdowns die lokale Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und anderen Dienstleistungen versorgen. Außerdem wurden im Skills Centre Renovierungsarbeiten vorgenommen. Dank einer Spende des Rotary Clubs Höchststadt / Aisch konnte etwa die Toilettenanlage vollständig renoviert werden. Zudem konnten wir einen Kleinbus als Schulbus anschaffen, so dass der alte Schulbus, der bereits sehr reparaturanfällig ist, nur in Ausnahmefällen noch eingesetzt werden muss.

Wie so vieles konnte in diesem Jahr auch keine Graduation-Feier stattfinden. Der Unterricht konnte im Oktober wiederaufgenommen werden.

Wir haben das große Glück, dass unser Schatzmeister, Severin Kiehling, seit August 2020 in Nairobi lebt. Er konnte bereits Kontakte zu Firmen aufnehmen, um unseren Schülern Praktikumsplätze zu sichern. Außerdem hat er mehrere Kooperationen initiiert, z.B. mit einer Gruppe, die Tanzworkshops anbietet oder einer Organisation, die Workshops zu Frauenhygiene, sexueller Selbstbestimmung und Familienplanung hält und waschbare Damenbinden vertreibt. Neben seiner Arbeit für die Deutsche Schule in Nairobi wird er weiterhin das Skills Centre besuchen, um die Projekte zu unterstützen und einen engen Kontakt zu gewährleisten.

Im Rahmen des Child Support Programms unterstützten wir zunächst 60 Kinder und Jugendliche. Zum größten Teil leben sie im Slum Mathare in Nairobi. Mit der Unterstützung der Paten sicherten wir ihnen einen kontinuierlichen Schulbesuch, veranstalteten Ausflüge und gaben bei Notfällen finanzielle Hilfen. Einzelne begabte Jugendliche bzw. junge Erwachsene sind schon seit Jahren in unserem Programm und besuchen inzwischen ein College oder studieren an einer Universität. Einigen Kindern, die im Slum besonders gefährdet sind, etwa durch häusliche Gewalt oder sexuelle Übergriffe, ermöglichen wir den Besuch eines Internats.

### **Child Support Program in Zeiten von Covid 19**

Ende März 2020 wurden in Kenia die Schulen wegen Covid 19 geschlossen. Die Situation in den Slums von Nairobi war für die Familien, die ihren Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs verdienten, äußerst

problematisch. Zugespitzt hatte sich deren Lage während der Ausgangssperre und des strikten Lockdowns. Es drohte eine Hungersnot.

Für die 60 Kinder, die im CSP unterstützt werden, musste während der Schulschließung kein Schulgeld bezahlt werden. So wurde von April bis Dezember mit den Spenden der Patinnen und Paten eine Unterstützung mit Lebensmitteln, Seifen und Masken im Slum Mathare in Nairobi eingerichtet. Jimmy, der Direktor vom Skills Centre und unserem Partnerverein Youth Support Kenya, und Linet, die Betreuerin der Kinder im Slum, verteilten Grundnahrungsmittel, wie Reis, Mais und Öl sowie Hygieneartikel an die Kinder vom CSP.

Bei dieser Arbeit im Slum trafen Jimmy und Linet sehr bedürftige Familien, die am Rande des Hungers vegetierten. Auf Anfrage beschlossen wir, während der Covid-19-Pandemie weitere 16 Familien zu unterstützen. Außerdem nahmen wir zusätzliche 10 Kinder, die sich nach Linet in erbärmlichen Verhältnissen befinden, in das CSP auf, um ihnen jetzt zu helfen und ihnen ab Januar 2021 mit der Öffnung der Schulen, einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Damit die schulfreie Zeit keine ganz verlorene Zeit darstellt, wurden für die Kinder Bücher gekauft. Lehrer schicken Aufgaben und Arbeitsblätter an Linet, die diese ausdrucken ließ und an die Kinder im Slum verteilt.

Ab Mitte Oktober waren die Klassen 4, 8 und 12, die Universitäten wie auch das Skills Centre wieder geöffnet. Im Januar 2021 öffneten dann alle Schulen mit allen Jahrgangsklassen.

Insgesamt war das Jahr 2020 von großen Herausforderungen geprägt, da wir unser Ziel Bildung zu ermöglichen kaum umsetzen konnten. Doch dank unserer großartigen Partner vor Ort und Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir wichtige Überlebenshilfe leisten und die Grundversorgung vieler Familien sichern.

Das Projekt Living Hope in Uganda wird von Samuel Flach begleitet. Dank Ihrer Spenden können hier eine Grundschule sowie unternehmerische Kleinprojekte in der dörflichen Landwirtschaft finanziell unterstützt und weiterentwickelt werden. Nähere Informationen finden sie unter [www.livinghope-uganda.org](http://www.livinghope-uganda.org).

#### Unser Verein

Ende 2020 hatten wir 99 Mitglieder bei Promoting Africa e.V.. Im Vorstand sind Dr. Monika Bieberbach, Dr. Valérie Guérin-Sendelbach. Dr. Andreas Hartmann, Severin Kiehling und Susi Kiehling.

Pandemiebedingt fand im Jahr 2020 keine öffentliche Mitgliederjahresversammlung statt. Die Informationen und Wahlunterlagen für die Wahl des Vorstandes wurden stattdessen per Post an alle Mitglieder verschickt, ebenso wie ein Wirkbericht zu unseren Projekten, erstellt von unserem Schatzmeister Severin Kiehling. Der alte Vorstand wurde bei der schriftlich durchgeführten Wahl mit großer Zustimmung als neuer Vorstand bestätigt.

Pandemiebedingt gab es keine Weihnachtsmärkte, Benefizveranstaltungen oder sonstige Präsenzveranstaltungen. Im ganz kleinen Rahmen starteten wir am 1. Advent einen Garagenmarkt zu Gunsten unserer Projekte. Auch dieser musste wegen des erneuten Lockdowns bald wieder eingestellt werden. Wir haben jedoch versucht durch Newsletter und Pressearbeit unsere Unterstützer bezüglich unserer Arbeit so gut wie möglich auf dem Laufenden zu halten.

Ein persönliches Gespräch lässt sich zwar durch nichts ersetzen, wir hoffen trotzdem, dass Sie sich gut informiert fühlten.

Die Presse berichtet immer wieder davon, dass die Folgen der Pandemie vor allem die Ärmsten treffen. In Kenia erleben wir hautnah, was das bedeutet: Keine Touristen, keine Gelegenheitsjobs in den Haushalten der Wohlhabenden, stark gestiegene Lebensmittelpreise durch gestiegene Weltmarktpreise, hohe Inflation. Für diejenigen, die schon vor der Pandemie von der Hand in den Mund leben mussten, ist das eine Katastrophe. Auch am Skills Centre spüren wir die gestiegenen Lebensmittelpreise. Diese und eine allgemeine Inflation machen es notwendig, dass wir die Lehrergehälter erhöhen, um deren Lebensunterhalt zu sichern.

Nur durch die Spenden, die wir erhalten, waren wir in der Lage für viele Familien die Not zu lindern – und im Jahr 2021 auch wieder Bildungsarbeit zu leisten und damit Perspektive zu geben, sei es für die Kinder und Jugendlichen im Child Support Programm oder für die Berufsschüler im Skills Centre.